

## Anwesende

Monique Hermes ■ Bürgermeisterin

Marc Krier | Liane Felten ● Schöffen

Claude Wagner | Tess Burton | Patrick Frieden |  
Carine Sauer | Martine Cognioul-Loos | Metty Scholtes |  
Marc Ury ◀ Räte

Entschuldigt: Claire Sertznig ◀ Rätin

# 22.12.2023

# Bericht des Gemeinderates

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV), eröffnet die Sitzung des Gemeinderates.

Rätin Claire SERTZNIG (DP) fehlt entschuldigt in der Sitzung.

## 1. Urkunden und Verträge

- a) **Genehmigung eines Kaufvertrages mit der Firma Grevenmacher City S.àr.l.**  
Der Kaufvertrag wird einstimmig vom Gemeinderat angenommen.
- b) **Genehmigung einer Urkunde mit der Firma Grevenmacher City s.àr.l. betreffend eine Übertragung.**  
Einstimmig vom Gemeinderat angenommen.
- c) **Genehmigung einer Tauschurkunde mit der Kongregation der Franziskanerinnen von der Barmherzigkeit.**  
Einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

## 2. Friedhofskonzessionen

Fünf Verlängerungen wurden einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

## 3. Finanzbeihilfen

- a) Harmonie Municipale Grevenmacher 4.250,-€.  
Einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

## 4. Regionale Musikschule Grevenmacher

Genehmigung der Nachträge zu den Vereinbarungen mit den Mitgliedsgemeinden über die finanzielle Beteiligung der Schüler, welche die regionale Musikschule Grevenmacher besuchen.

Rätin Martine COGNIUOL-LOOS (CSV) bedankt sich bei den anderen Mitgliedsgemeinden für die einstimmige Bereitschaft diese finanzielle Beteiligung zu übernehmen. Dies zeigt, dass man sich in allen Gemeinden bewusst ist, dass die Stadt Grevenmacher den größten Teil der Unterhaltskosten der regionalen Musikschule trägt.

Rat Claude WAGNER (DP), erkundigt sich, ob dies eine einmalige Beteiligung sei oder ob daraus eine jährliche Beteiligung wird. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) informiert, dass diese finanzielle Unterstützung nun jährlich bezahlt werden soll.

Einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

---

### 5. Einzelne Änderung PAG Galerie Moderne: Annahme

Herr Pierre-Nicolas CRESPIE vom technischen Dienst gibt diesbezüglich Erklärungen. Es wird eine neue Straße entstehen mit neuen Wohnungen sowie Geschäften. Es wurde keine Beschwerde gegen diese Änderung eingereicht.

Einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

---

### 6. Punktuelle Änderung PAP bestehende Stadtteile (PAP QE): Annahme

Herr Pierre-Nicolas CRESPIE vom technischen Dienst gibt diesbezüglich Erklärungen.

Einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

---

### 7. Aufteilung einer Parzelle in zwei Lose (Ort „Op der Ahlkërrëch“): Annahme

Frau Stéphanie RODRIGUES vom technischen Dienst gibt diesbezüglich Erklärungen. Es betrifft das Grundstück der Firma „Ateliers Origer“ auf dem Potaschberg.

Einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

---

### 8. Ernennung einer/eines politischen Beauftragten für die Gleichstellung von Frauen und Männern

Der Schöffenrat schlägt vor, Frau Liane FELTEN (CSV) zu ernennen.

Mit 9-Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme vom Gemeinderat angenommen.

---

### 9. Diskussion und Abstimmung über den berichtigten Haushalt 2023 und den initialen Haushalt 2024

Die abgeänderte Haushaltsvorlage 2023 und die Haushaltsvorlage 2024 wurden den Gemeinderatsmitgliedern in der Gemeinderatsitzung vom 12. Dezember 2023 vorgestellt. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) weist darauf hin, dass es in der Zwischenzeit einige Änderungen gab.

Anschließend erteilt Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV), den Gemeinderatsmitgliedern das Wort zur Stellungnahme.

### Rat Claude WAGNER (DP) gibt im Namen der DP-Fraktion (Claude WAGNER, Patrick FRIEDEN, Claire SERTZNIG) folgende Stellungnahme ab:

Im Vorfeld bedankt sich Claude WAGNER (DP), im Namen der DP-Fraktion, bei allen Mitarbeitern für die Erstellung des Haushaltes sowie für die gute Zusammenarbeit während des ganzen Jahres. Ein weiterer Dank geht an die Mitarbeiter der Verwaltung, die trotz der vielen Veränderungen der Gemeinde Grevenmacher treu geblieben sind.

In ihrer Rede betreffend den Haushalt spricht die Bürgermeisterin in ihrer Schlussfolgerung von einem Überschuss. Ich zitiere: „Mit einem Netto Resultat von +8.298,754€ stehen die Finanzen der Gemeinde Grevenmacher weiterhin auf stabilen Beinen.“

Wenn man im berichtigten Haushalt 2023 eine Anleihe von 12 Millionen aufnehmen muss, solle man anschließend nicht von einem Überschuss von 8 Millionen reden. Der Schöffenrat hätte auch eine Anleihe von 16 Millionen tätigen können, dann wäre der Überschuss noch höher ausgefallen. So könne man sich den Haushalt auch schönreden. In den Augen der Demokratischen Partei könne man so nicht von einem Haushalt auf stabilen Beinen reden. Dem käme gleich, wenn Privatleute ein Bankdarlehen aufnehmen und dann behaupten würden sie hätten viel Geld auf dem Konto. Der Haushalt sei ein Zahlendokument und kein Zahlenspiel.

### Pro-Kopf-Verschuldung:

2023:

Die Stadt Grevenmacher hat objektiv gesehen laut Schöffenrat, eine Schuldenlast von 35.754.369,49€ auf den 31.12.2023, die Anleihe von 2024 darf hier nicht mitgerechnet werden, somit kommt man bei 5172 Einwohner auf eine Pro-Kopf-Verschuldung von 6914€.

2024:

Laut Berechnungen im Haushalt hat die Stadt Grevenmacher auf den 31.12.2024 eine Schuldenlast von 54.977.696,53€. Wenn man annimmt, dass bis dahin 100 weitere Einwohner in Grevenmacher leben, kommt man auf eine Pro-Kopf-Verschuldung von 10.429€.

Mit 10.429€ Pro-Kopf-Verschuldung pro Einwohner liegt die Stadt Grevenmacher bei den Gemeinden mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung im Land. Dies sollte einen doch zum Nachdenken bringen.

In ihrer Haushaltsrede hat die Bürgermeisterin davon gesprochen, dass die Pro-Kopf-Verschuldung im Jahr 2023 gesunken sei, diese wird aber dann Ende Mai 2024 wieder massiv steigen. Im Vergleich zum Jahre 2013 wo die Pro-Kopf-Verschuldung bei 2.527€ lag, erreichen wir dann Ende 2024 einen Rekord mit 10.429€ Pro-Kopf-Verschuldung, vorausgesetzt der Schöffenrat setzt sämtliche Projekte die im Haushalt

stehen um. Sonst wird die Bürgermeisterin sicherlich in einem Jahr sagen, die Pro-Kopf-Verschuldung wäre gesunken.

#### ► Zu den Prioritäten

Wohl verstanden, die Prioritäten, die die Bürgermeisterin aufgezählt hat und die alle wichtig sind für die zukünftigen Generationen und für ein gutes Funktionieren der kommunalen Infrastrukturen, tragen wir mit. Das sind in unseren Augen: das neue Kulturzentrum mit den Infrastrukturen für die lokalen Vereine und die Musikschule sowie das unterirdische Parkhaus, die Erneuerung des „Schweinsmoart“, den Ausbau der schulischen Infrastrukturen, die Neugestaltung des Marktplatzes, die Fertigstellung der Moselpromenade, ein neues Gemeindeatelier, das PAP Unter dem Pietert sowie die Förderung von Arztpraxen mit Notfalldienst 7/7. Alles was darüber hinaus geht muss warten, beziehungsweise muss in Frage gestellt werden. Der unbekümmerte Umgang mit den Gemeindefinanzien während der vergangenen 12 Jahre erlaube keine „Nice to have“ Projekte mehr. Hier habe der Schöffenrat offensichtlich die Übersicht verloren.

Er wiederhole sich nicht gerne, doch der Haushalt ist ein Zahlendokument und kein Zahlenspiel.

#### ► Personalkosten

Ein anderer wichtiger Faktor in diesem Kontext sei die Personalfrage. Wenn die Gemeinde zu viel und gleichzeitig in Angriff nimmt, dann entsteht eine Überforderung, und diese gehe zu Lasten der Gesundheit des Personals. Jedoch immer mehr Personal einzustellen löse keine Probleme, im Gegenteil dies verschlimmere die finanzielle Situation des Haushaltes. Die Kosten des Personals steigen im Haushalt 2024 auf über 35% im Vergleich zum Haushalt 2023. +3.000.000€, und dies nicht nur wegen den Indexstufen.

Man stelle sich auch die Frage, ob das Einstellen eines Sportkoordinators eine Priorität sei. Hier müsse man die Vereine mit einbeziehen und auch deren Zustimmung erhalten, denn sonst würde man das Fördern des Ehrenamtes mit Füßen treten. Die Vereine seien alle gut organisiert, was ihnen fehle seien gut ausgebildete Trainer und diese kämen nur wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Man stelle sich die Frage, wie der Sportskordinator dies für jeden Verein gleich handhaben soll. Man solle sich die Frage stellen, ob die Vereine wirklich einen Sportskordinator brauchen oder ob es sinnvoller wäre die Vereine finanziell mehr zu unterstützen.

#### ► Centre culturel

Im September 2024 wird das neue Kulturzentrum mit Leben gefüllt, und die ersten Ideen für Auftritte wurden dem Gemeinderat bereits vorgestellt. Finanziell gesehen kosten diese 4 Monate die Gemeinde 370.000€ und man rechne mit 225.000€ Einnahmen. Dann habe man nach 4 Monaten bereits ein

Defizit von 145.000€, man stelle sich die Frage, wie das weitergehen soll mit den Kosten.

#### ► Zum Abschluss noch ein Blick in die Zukunft

Es bleiben noch all die wichtigen Projekte, die lediglich mit einem Teil der Kosten im Haushalt 2024 aufgeführt sind. Zu nennen wären: der Ausbau der schulischen Infrastrukturen, das Gemeindeatelier, die 3. Phase der Moselpromenade und die Neugestaltung des Marktplatzes.

Im Haushalt 2024 stehe lediglich ein ordentlicher Boni von 652.000€. Und wie schon erwähnt steige die Pro-Kopf-Verschuldung 2024.

Man stelle sich die Frage, wie die Stadt Grevenmacher dies alles ohne Probleme stemmen wolle. Für die demokratische Partei sei auf jeden Fall klar, und man würde es auch immer aufs Neue wiederholen. Die Zeiten der „Nice to have“ Projekte wäre nun definitiv vorbei.

Deshalb bitte man die Bürgermeisterin in Zukunft dafür zu sorgen, dass die Finanzpolitik kein Spiel sei, um zu vermeiden, dass die zukünftigen Generationen dafür bezahlen müssen.

Die demokratische Partei wird den abgeänderten Haushalt 2023 und den Haushalt 2024 nicht mittragen.

#### **Rätin Tess BURTON (LSAP) gibt im Namen der LSAP-Fraktion (Tess BURTON, Metty SCHOLTES) folgende Stellungnahme ab:**

Die LSAP Fraktion möchte auf einiges aus der Haushaltsrede reagieren, jedoch zuerst möchte sie sich bei den Mitarbeitern bedanken für deren täglichen Einsatz zum Wohle der Grevenmacher Bürger, sowie für das Aufstellen des Haushaltsdokumentes. Deshalb gilt Ihnen ein großes Dankeschön.

#### ► Pro-Kopf-Verschuldung

Beginnend mit einer Tabelle die zum Schluss der Haushaltsrede aufgeführt ist:

Die Pro-Kopf-Verschuldung für Grevenmacher:

2022 > 5050 € pro Einwohner

2023 > 4593 € pro Einwohner

2024 > 10.472 € pro Einwohner

Diese Zahlen sprechen für sich, jedoch sei die Haushaltsrede voll des Lobes.

Die Stadt Grevenmacher wird 2024 eine Pro-Kopf-Verschuldung von über 10.000€ haben. In der Tabelle betreffend die Anleihen stehe auf den 31.12.2024 ein Total von 55 Millionen.

Die Stadt Grevenmacher lebe über ihre Verhältnisse. Dies wäre sehr gut zu erkennen, indem man die Stadt Grevenmacher mit den anderen 99 Gemeinden vergleiche.

Im direkten Vergleich haben folgende Gemeinden die höchste Schuldenlast:

- Wiltz: 66 Millionen
- Echternach: 54 Millionen
- Differdingen: 51 Millionen
- Bettemburg: 49 Millionen
- Mamer: 48 Millionen

Wenn die Zahlen von Ende 2022 stimmen, schließt die Stadt Grevenmacher 2024 mit einer Schuldenlast von 55 Millionen ab, somit stünde Grevenmacher mit auf dem Podest, unabhängig davon, wie die anderen Gemeinden sich weiterentwickeln.

Des Öfteren wird erwähnt, dass Gemeinden so hoch verschuldet seien wegen der Ausführung größerer Projekte, dies trifft auch auf Grevenmacher zu, mit dem Bau des Kulturzentrums. Die LSAP Fraktion mache sich jedoch Sorgen, denn die Gemeinde plane ja zurzeit auch die Erweiterung der schulischen Infrastrukturen welche auch unbedingt notwendig seien.

#### ► Kulturzentrum

Auch in diesem Jahr müsse man das Kulturzentrum im Haushalt ansprechen. Es sei ja das größte Projekt im Haushalt.

Die LSAP Fraktion möchte noch einmal unterstreichen wie wichtig es sei, dass die lokalen Vereine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt bekämen, da sie ein wichtiger Bestandteil des Zusammenlebens in Grevenmacher sind. Es ist wichtig die Kultur in Grevenmacher zu fördern, da seien sich alle einig. Jedoch würden sich die Bedenken, welche die LSAP Fraktion schon letztes Jahr an dieser Stelle geäußert hätte, immer weiter bestätigen.

#### ► Personal

In punkto Personal habe man vor zwei Jahren bereits einen direkten Vergleich mit dem Trifolion gemacht, bereits damals beschäftigte das Trifolion 12 Mitarbeiter.

2024 sollen drei neue Mitarbeiter eingestellt werden, die im neuen Kulturzentrum arbeiten werden, zusätzlich zum City-Manager. Das wären dann 4 Mitarbeiter die in einer ersten Phase gebraucht werden, damit gehen die Personalkosten deutlich in die Höhe.

Des Weiteren brauche man ja dann einen neuen City-Manager auf der Gemeinde, so, wie der vorherige Bürgermeister dies vor Wochen angekündigt hatte, da wir weiterhin eine Person brauchen, die eine gute Kommunikationsarbeit für die Gemeinde leistet und den Geschäftsverband sowie das „Syndicat“ tatkräftig unterstützt. Dieser Posten scheint aber dieses Jahr nicht ausgeschrieben zu werden.

#### ► Betriebskosten

Die LSAP Fraktion habe auch immer ihre Sorgen betreffend die Betriebskosten geäußert, anlässlich der Größe des Gebäudes. Auch diese Kosten werden nun zum ersten Mal im Haushalt benannt.

Die LSAP Fraktion hätte ein kleineres Gebäude geplant und sei außerdem der Meinung, dass mit dem aktuellen Schöffenrat das Projekt sicherlich kleiner und somit den finanziellen Möglichkeiten der Stadt Grevenmacher angepasst worden wäre.

In einem rezenten Interview hat die aktuelle Bürgermeisterin zugegeben, dass es eine Herausforderung werden würde, das Kulturzentrum mit Leben zu füllen.

Als das Projekt 2019 im Gemeinderat abgestimmt wurde, wünschte die neue Schöffin Liane FELTEN (CSV), dem nächsten Schöffenrat viel Glück beim Gelingen dieses Projektes.

Die Person, die die Vision hatte das Kulturzentrum so groß zu bauen, ist jetzt nicht mehr da, und der neue Schöffenrat steht nun vor dieser Herausforderung.

#### ► Kulturhuef

Des Weiteren wäre interessant zu wissen, welche Rolle der Kulturhuef neben dem Kulturzentrum spielen wird. Die LSAP Fraktion bedauert auch, dass die Bühne im Kulturhuef nicht öfter genutzt wird.

Sie erinnert an die Initiative „Young Friday“, welche von der Jugendkommission organisiert wurde.

Man dürfe nicht vergessen, dass die Jugend weitere Treffpunktmöglichkeiten in Grevenmacher brauche. In der Haushaltsrede habe man Informationen betreffend die Jugend vermisst. Es wurde von einem neuen „Funpark“ auf Foescht gesprochen, die LSAP Fraktion sei jedoch der Meinung, dass die Jugend unbedingt ein Treffpunkt im Zentrum brauchen würde. Selbst das CRIAJ hätte diesen Wunsch des Öfteren schon geäußert.

Es sei wichtig, Kinder sowie Jugendliche bei der Neugestaltung des Marktplatzes mit einzubeziehen. Auch sie gehören ins Zentrum von Grevenmacher.

#### ► Schulcampus

Dann wolle man noch kurz auf den Ausbau der schulischen Infrastrukturen eingehen. Vor einigen Monaten habe man einen Plan vorgestellt bekommen, wie der Schulcampus erweitert werden kann.

Während der letzten Jahre habe die LSAP Fraktion immer wieder nachgefragt, wann die schulischen Infrastrukturen an das Wachstum von Grevenmacher angepasst werden würden. Des Weiteren habe die LSAP Fraktion auch immer wieder gefordert, dass die „Maison relais“ ausgebaut werden soll, um jedem Kind die Möglichkeit zu bieten letztere zu besuchen. Lange habe der Schöffenrat sich dagegen gewehrt, bis dann dieses Jahr auf einmal kurzfristig Container bestellt wurden, die, wie sich im letzten Gemeinderat schon herausstellte, bereits jetzt den Anforderungen nicht mehr gerecht werden und wir wieder eine Warteliste führen.

Für die LSAP Fraktion ist es eine Priorität mit dem Ausbau der schulischen Infrastrukturen endlich voranzukommen. Sie würden es auch begrüßen demnächst das Timing der einzelnen Phasen zu bekommen.

**► Parksituation**

Auf einen weiteren Punkt im Haushalt möchten die LSAP Fraktion eingehen.

Zitat: „Grevenmacher hat kein Parkproblem“.

Es sei der LSAP Fraktion nicht bekannt, dass das Parkproblem „Op Flohr“, welches auftritt wenn mehrere Veranstaltungen gleichzeitig stattfinden, gelöst sei.

Sie begrüße, dass man jetzt im unterirdischen Parkhaus „Réngmauer“ 2 Stunden gratis parken könne und die Leute das Parkhaus somit kennenlernen, denn es ist momentan nicht einfach im Zentrum einen Parkplatz zu finden.

Obwohl jetzt 25 Parkplätze der Gemeinde vermietet worden sind, ist die LSAP Fraktion der Meinung, dass man den Einwohnern, die zum Beispiel die Teuerungszulage bekommen eine Vergünstigung beim Mietpreis ermöglichen solle.

Des Weiteren bleibe sie der Meinung, dass man den Einwohnern aus dem Zentrum die Möglichkeit geben sollte nachts gratis im Parkhaus zu parken.

**► Wohnraum**

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt hat sich in den letzten Jahren verschlechtert. Es ist sehr wichtig, dass die Gemeinden mit auf den Weg zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums gehen. Die LSAP Fraktion erinnert an den neuen „Pacte logement 2.0“, den die vorherige Regierung noch auf den Instanzenweg gebracht hat. Die Gemeinden werden finanziell unterstützt, wenn sie Wohnraum schaffen. Auch die Stadt Grevenmacher sollte aktiv werden und Wohnraum schaffen.

**► Schlussfolgerung**

Abschließend möchte die LSAP Fraktion noch darauf hinweisen, dass die Schuldenlast der Stadt Grevenmacher auf ein Rekordniveau ansteigt. Die Schuldenlast beläuft sich auf 55 Millionen, welches eine Pro-Kopf-Verschuldung von über 10.000€ pro Einwohner entspricht.

Die Gemeinde Grevenmacher sei nicht gut aufgestellt für die Zukunft.

Die Gemeinde Grevenmacher lebt über ihre Verhältnisse, und deshalb wird die LSAP Fraktion auch dieses Jahr den abgeänderten Haushalt 2023 und den Haushalt 2024 nicht mittragen.

**Schöffe Marc KRIER (déi gréng) gibt folgende Stellungnahme ab:**

Im Haushalt stehen viele Zahlen. Da schon etliche Erläuterungen zu den Zahlen gegeben wurden, versucht Schöffe Marc KRIER (déi gréng) seine Aussagen bezüglich dem abgeänderten und dem initialen Haushalt ohne weitere Zahlen zu machen. Er zitiert Kardinal Richelieu: „Der Haushalt ist der Nerv des Staates. Deshalb müssen ihm die profanen Blicke der Untertanen entzogen werden“.

Glücklicherweise haben sich die Zeiten geändert. Man habe jetzt ein Dokument vor sich, das jeder einsehen könne. In diesem Haushalt gibt es niedrige Einnahmen, jedoch werden die Ausgaben hochgehalten. Dies ist der „worst case“. Dieses Dokument basiert jedoch auf offiziellen Rundschreiben (betreffend die Gewerbesteuer, usw.) und auch auf vorsichtigen Einschätzungen (Waldbau – Verkauf von Holz).

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) geht auf einige Punkte ein. Wie schon in der Haushaltsvorstellung von Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erwähnt, lägen die Fakten auf dem Tisch.

Der Anstieg der ordentlichen Ausgaben sei eine Folge der Preiserhöhungen bei Energie, Wasserversorgung, usw. Auch Sparmaßnahmen, wie zum Beispiel das Ausschalten oder Reduzieren der Beleuchtung, dimmbare und intelligente LED, Nutzung des Wassers aus der Kläranlage, Optimierung der Heizungsanlagen, usw., können dies nicht ausgleichen. Aufgrund von Verpflichtungen gegenüber den Syndikaten, CGDIS, SIDEST, CIGR, dem Sozialamt, usw., steigen natürlich auch die Kosten. Beim SIDERE steigen die Kosten, da die SEBES die Wasserpreise erhöht hat.

Deshalb sei es laut Marc KRIER (déi gréng), Schöffe, sehr wichtig, dass man auf dem „Geyeschaff“ Fortschritte machen würde, damit man unabhängiger wäre. Die Investitionen in die Infrastruktur sollen dazu beitragen, nachhaltig und günstig zu werden. Diesbezüglich erwähnt er auch die Erneuerung der Folie im Becken des öffentlichen Freiluftbades, welche für weniger Wasserverbrauch gesorgt hätte. Die Zahlen dazu habe er genannt. Außerdem wird das Gasleitungsnetz erweitert. Nicht jeder kann sofort auf eine Wärmepumpe umsteigen. Die Einwohner mögen sich bitte geduldig bei den Baumaßnahmen zeigen.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) erläutert, dass man in diesem Haushalt sehe könne, dass Naturschutz nicht nur etwas kostet, sondern auch etwas zurückgibt. Der Naturpakt trägt erste Früchte.

Mit dem Zitat „Wer wenig bedarf, der kommt nicht in die Lage, auf vieles verzichten zu müssen“ vom griechischen Philosophen Plutarch spricht Schöffe Marc KRIER (déi gréng) über den Ausbau der Schulinfrastrukturen und der „Maison relais“. Gemeinsam wird die Entwicklung der Stadt Grevenmacher gestaltet. Im

Haushalt ist Geld vorgesehen, um weitere Häuser und Grundstücke zu erwerben, Außerdem werden neue iPads für die Schule geleast und gebrauchte, noch funktionstüchtige iPads abgekauft, um das Funktionieren zu gewährleisten. Aber es wird nicht nur in die Digitalisierung investiert, sondern auch in die natürliche Bildung. Deshalb erhalten „Maison relais“ und die „Spillschoul“ einen neuen Schulgarten.

In puncto Mobilität sieht man den Plan der Neuerungen im Fuhrpark. Die neuen Lieferwagen sind zudem umweltfreundlich, weil sie weniger verbrauchen oder elektrisch angetrieben sind. Außerdem ist ein Radweg in Richtung „Potaschberg“ in Planung. Er möchte auch die LED-Beleuchtung sowie die konsequente Fortführung der Beleuchtung von Fußgängerüberwegen erwähnen.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) befasst sich weiter mit dem Tourismus. Erwähnenswert wären die finanziellen Mittel, welche dem Freiluftbad zuteil kommen sollen, das neue Soundsystem aber auch die Erneuerung des Marktplatzes, der Moselpromenade und die elektrischen Litfaßsäulen. Von der Litfaßsäule kann man leicht auf die „Hoplr“- und „City-App“ der Stadt Grevenmacher hinweisen. Sie dient dazu, dass die Benutzer über die sozialen Medien besser informiert werden, bzw. besser kommunizieren können.

Marc KRIER (déi gréng), Schöffe, erläutert, dass man durch die Zusammenarbeit mit COSL eine wichtige Unterstützung zum Investieren in die Sportinfrastrukturen habe.

Des Weiteren geht Schöffe Marc KRIER (déi gréng) auf die Anpassung der Bauverordnung ein und erklärt, dass die Änderungen betreffend Solarthermie, Photovoltaikanlagen, usw. an die zukunftsorientierte Entwicklung angepasst wurden. Wohnraum, eventuell in Form von „tiny houses“ seien ebenfalls im Haushaltsplan erkennbar.

Ebenfalls gilt es das Gemeindepersonal zu loben. Um den Einwohnern eine noch bessere Dienstleistung anbieten zu können, sei es unvermeidlich den gesetzlichen Vorgaben (Index, Punktwert, usw.) nachzugehen und neue Fachkräfte einzustellen, die da wären: Jurist, City-Manager, Sportkoordinator, Bühnentechniker.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) erwähnt folgendes Zitat „Der Haushaltsplan ist keine Geldmaschine, welche im Himmel gefüllt und auf Erden geleert wird.“ Man müsse ein Herz aus Stein haben, um die kleinen und großen Wünsche nicht erfüllen zu wollen.

Schlussfolgernd erläutert Schöffe Marc KRIER (déi gréng), dass man mit dem vorgesehenen Haushalt versucht habe Wohnen, Arbeit, Sport, Kultur und Freizeit unter einen Hut zu bringen, dies mit Bedacht auf eine ausgeglichene Balance repräsentativer Nachhaltigkeit und Lebensqualität.

Der Haushalt sei eine Investition in die Zukunft der Stadt Grevenmacher, insbesondere für die Kinder und die Umwelt. Es handele sich um eine Investition, die nicht als Hypothek für die Nachwelt zu betrachten sei.

Natürlich seien die Ausgaben in den letzten Jahren gestiegen, aber die Zukunft wird zeigen, ob sie den Ergebnissen gerecht werden und ob das „Phare-Projekt“, das gewagt wurde, die richtige Entscheidung des Schöffensrates war.

Abschließend zitiert Schöffe Marc KRIER (déi gréng) die US-Amerikanische Politikerin Mary LANDRIEU: „Ein Haushalt sollte die Werte und Prioritäten unserer Nation und ihrer Bevölkerung widerspiegeln.“

„Déi gréng“ stehen zu dieser Meinung.

**Schöffin Liane FELTEN (CSV)** bedankt sich für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres bei den Beamten und Arbeitern für deren professionelle Arbeit und unermüdlichen Einsatz für die Bürger aus Grevenmacher. Ebenfalls dankt sie dem Schöffensrat und den Gemeinderäten für die gute, respektvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Schöffin Liane FELTEN (CSV) erklärt, dass das Erstellen des Gemeindehaushaltes einen Rückblick auf das vergangene Jahr bedeutet, sowohl als auch einen Blick auf das neue Jahr. Keine einfache Aufgabe zu ungewissen Zeiten nach Corona, Ukraine-Krieg, der hohen Inflation, dem Nahost-Konflikt seit Oktober sowie den stetig ansteigenden Preisen.

Sie weist ebenfalls hin auf die Wichtigkeit einer richtigen Balance zwischen einer guten Haushaltsführung und wichtigen Investitionen.

Sie informiert, dass dieser Haushalt die richtige Balance hat: Neben der Fertigstellung des Kulturzentrums, kann weiter in Kultur, Tourismus, Sport, Schule, „Maison relais“, Kinder, Jugend, Wirtschaft (Potaschberg) sowie in die Umwelt investiert werden.

Schöffin Liane FELTEN (CSV) zählt folgende Punkte auf:

#### ► Thema Umwelt:

Sie begrüßt die Machbarkeitsstudie für eine Fahrradverbindung zwischen Grevenmacher und Potaschberg, sagt jedoch, dass man es nicht dabei belassen soll.

Sie erwähnt bei dieser Machbarkeitsstudie ebenfalls die Möglichkeit einer Busspur vom Potaschberg in Richtung Grevenmacher sowie das Weiterführen einer Fahrradverbindung Richtung Luxemburg-Stadt überprüfen zu lassen.



- Die Erneuerung des Busbahnhofes, welche mehr als nötig ist.
- Die Investition in Photovoltaik, z. B. auf dem Kulturzentrum.

► **Thema Schule:**

Der Kauf von weiteren Immobilien für das Erweitern der Schulinfrastrukturen.

► **Thema Personal:**

Um den Bürgern aus Grevenmacher einen guten und professionellen Dienst anbieten zu können, sei es wichtig weiteres Personal einzustellen, sowie in ein neues Gemeindeatelier zu investieren.

► **Thema Soziales:**

Der soziale Aspekt zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Haushaltsdokument. So seien unter anderem folgende Ausgaben hervorzuheben: die finanzielle Beteiligung am Defizit der „Maison relais“ und des regionalen Sozialamtes, die Förderung des sozialen Wohnungsbaus (PAP Pietert), die Teuerungszulage, die finanzielle Beteiligung am Dienst des CIGR.

Die Renovierung des Hauses 19, rue Kummert. Ein Projekt für junge Leute/Studenten.

Eine Vollbremsung der Ausgaben, in dieser Zeit, sei ein schlechtes Zeichen und würde auf Kosten der lokalen kulturellen, kommerziellen, sportlichen sowie sozialen Bereiche und zudem auf Kosten der nationalen Wirtschaft gehen.

Der Haushaltsplan 2024 sei ein zukunftsorientierter Haushaltsplan, der zu einer guten Lebensqualität der Bürger aus Grevenmacher beitrage.

**Rätin Martine COGNILOUL-LOOS (CSV) gibt folgende Stellungnahme ab:**

2023 war kein einfaches Jahr. Krieg, Krisen, Gewalt, private Not usw. beherrschen die Nachrichten und betreffen uns alle. Es sei nicht einfach im Moment, die Aussichten seien aktuell nicht gut, besonders nicht für die zukünftigen Generationen, die sich ganz viele Gedanken um die Zukunft machen.

In diesem Sinn könne die Gemeinde nur versuchen das Beste zu machen, um den Einwohnern, sowohl den älteren als auch den jungen, das Leben und das Wohnen in unserer Stadt so angenehm wie möglich zu machen.

Sie erwähnt, dass man den Haushaltsplan 2024 in diesem Sinn sehen müsse: Das erhalten, was unsere Ortschaft ausmacht und daran arbeiten und investieren, damit wir in Zukunft gut hier leben können. Dies koste natürlich viel Geld, aber ohne Investitionen bleibe man auf der Stelle stehen und schade somit

der Attraktivität unserer Ortschaft, welche auch in Zukunft die Vorteile einer kleinen Stadt im ländlichen Raum haben soll. Sie unterstreicht, dass man so gut für die Zukunft aufgestellt sei. Die Gemeinde trage wohl eine Schuldenlast, jedoch würde das Geld sinnvoll im Interesse von allen Einwohnern investiert werden.

Damit eine Gemeinde gut funktionieren kann, brauche man gute Arbeitskräfte. Diese gäbe es in Grevenmacher in allen Bereichen, in der Verwaltung, im technischen Dienst, bei den Lehrkräften, usw. Sie dankt allen dafür.

Aber die Gemeinde wächst stetig weiter, und zum guten Weiterfunktionieren werden zusätzliche Mitarbeiter gebraucht.

Sie bedankt sich ebenfalls bei den Einwohnern aus Grevenmacher, welche größtenteils Verständnis zeigen, betreffend die vielen Baustellen, die einem das Leben manchmal etwas erschweren. Diese wären jedoch dankbar für das, was in Grevenmacher geschaffen wird. Ihre Rede habe sie etwas pessimistisch begonnen, ende jedoch optimistisch. Der Haushaltsplan 2024 werde dazu beitragen, die Stadt weiter zu bringen, so, dass sowohl die Einwohner, wie auch die Besucher, sich auch in Zukunft hier wohl fühlen werden.

**Rätin Carine SAUER (CSV) gibt folgende Stellungnahme ab:**

Sie bedankt sich bei Herrn Léon GLODEN (CSV) für seinen Einsatz in der Gemeinde, er hat seinen Fußabdruck in der Gemeinde Grevenmacher hinterlassen. Seit Ende des Jahres habe man eine neue Bürgermeisterin und eine neue Schöffin, und deren erste große Herausforderung sei dieser Haushaltsplan. Sie erwähnt, dass man im Haushaltsplan 2024 eine Kontinuität feststellen kann, ambitionös, aber würdig für Grevenmacher.

Bedingt durch die aktuelle Situation in der Welt, steigen die Preise weiter, und es wird immer schwieriger für immer mehr Menschen am Ende des Monats noch Geld übrig zu haben.

Deshalb sei sie erfreut darüber, dass der Schöffenrat die Sozialpolitik weiterführt, und in Projekte investiert, die den sozial schwachen Bürgern Hilfe bieten, wie beispielweise das Sozialamt oder der CIGR-Dienst, aber auch in der Gemeinde mit verschiedenen Subventionen oder Zulagen.

Das Kulturzentrum wird im nächsten Jahr fertig, viele Bürger freuen sich darauf nun endlich mit ihrem Verein in einen neuen Saal zu ziehen, jedoch ist das Ganze nicht zum Nulltarif, neue Posten müssen geschaffen werden, wenn das Kulturzentrum gut funktionieren soll, und mit Leben gefüllt werden soll.

Die Erweiterung des Schulkomplexes soll allen Kindern Platz bieten. Dieses Projekt wird uns in den folgenden Haushaltsplänen weiterhin dominant bleiben, bietet jedoch eine fundamentale Investition in unsere Kinder.

Straßen werden erneuert, behinderten- und sozialgerechter Zugang, Bäche saniert, Rohre für die Kläranlage verlegt, LED-Leuchten eingerichtet, usw. Der Schöffenrat übernimmt Verantwortung, dass Grevenmacher eine nachhaltige Stadt bleibt.

Sie bedankt sich beim Schöffenrat, welcher kontinuierlich in die Zukunft von Grevenmacher investiert, damit die Einwohner von Grevenmacher in einer lebendigen schönen Stadt wohnen können.

Ebenfalls bedankt Sie sich beim ganzen Team der Gemeinde Grevenmacher, welches tagtäglich im Dienst der Bürger von Grevenmacher arbeitet.

#### **Rat Marc URY (CSV) gibt folgende Stellungnahme ab:**

Rat Marc URY (CSV) zeigt sich erfreut darüber, dass der abgeänderte Haushalt 2023 mit einem ordentlichen Resultat von rund 5,5 Mio. Euro abgeschlossen werden konnte. Dies gibt dem Schöffenrat ein starkes Mandat, um mit demselben Elan weiter zu arbeiten. Er freut sich ebenfalls darüber, dass der Schöffenrat auf eine moderne Finanzführung sowie auf die Zusammenarbeit mit seinen Mitarbeitern zurückgreifen kann.

Auch wenn er noch nicht lange im Gemeinderat dabei sei, sieht Rat Marc URY (CSV), den initialen Haushalt 2024 als Bindeglied zwischen der letzten Legislaturperiode und der neuen. So werden wichtige Projekte für die Stadt Grevenmacher weitergeführt.

Die Gemeinde steht vor verschiedenen Herausforderungen, sei es auf dem Niveau der Infrastruktur, der Bildung oder der sozialen Dienstleistungen.

Das Ziel von einem ausgeglichenen Haushalt sei es, die Bedürfnisse der Grevenmacher BürgerInnen zu berücksichtigen.

Der initiale Haushalt des Jahres 2024 sieht die nötigen finanziellen Mittel zur Instandhaltung, Modernisierung oder dem Ausbau von bspw. der Grundschule, der „Maison relais“, diversen Straßen und den kulturellen Infrastrukturen vor. Diese öffentlichen Infrastrukturen bilden das Rückgrat einer lebendigen Stadt und die Investition in diese ist unerlässlich für die Lebensqualität der Einwohner der Stadt Grevenmacher.

Des Weiteren trägt dieser Haushalt der Schöffenratserklärung vom 25. Juli 2023 Rechnung.

Rat Marc URY (CSV) möchte auf 4 Schwerpunkte, der in der Haushaltsvorstellung genannten Prioritäten der Bürgermeisterin eingehen:

#### ► **1. Das Erschaffen von Wohnraum:**

Mit dem „PAP Pietert“ schafft die Moselmetropole auch erschwinglichen Wohnraum, indem 19 Wohneinheiten über die SNHBM verkauft werden.

#### ► **2. Investition in die energetische Transition durch den Solarpark auf dem neuen Kulturzentrum und der Umstellung auf LED-Straßenlampen.**

#### ► **3. Unterstützung der Kultur:**

Die Arbeiten am Kulturzentrum stehen mit 14 Mio. Euro im DEO 2024. Diese neue Heimat für Kultur wird die Kulturwelt lokal und regional voranbringen.

#### ► **4. Förderung von Bildung:**

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft und man trage die Verantwortung sicherzustellen, dass sie eine gute Bildung erhalten. Dafür sieht der Schöffenrat die nötigen Mittel vor in dem er weiter in die Grundschule, die „Maison relais“ und in den CRIAJ investiert.

Abschließend wünscht Rat Marc URY (CSV) dem Schöffenrat eine ruhige Hand, um durch das kommende Haushaltsjahr 2024 zu führen. „En avant!“

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) bedankt sich bei allen Gemeinderatsmitgliedern, dem Gemeindepersonal, insbesondere Herrn Ralph WAGNER aus der Finanzabteilung für den ausführlichen Bericht der Finanzkommission und zeigt sich darüber erfreut, dass alle Stellungnahmen mit Respekt und Anstand vorgetragen wurden.

#### **Auf die Anmerkungen der Parteimitglieder der DP reagiert Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) wie folgt:**

Sie wehrt sich gegen die Aussage, dass sie den Haushalt 2024 „schöngeredet“ habe. Die erhöhte Pro-Kopf-Verschuldung, welche für Ende 2024 in Sicht ist, sei darauf zurückzuführen, dass eine höhere Summe für das neue Kulturzentrum im Haushalt eingesetzt werden musste. Außerdem wehrt Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) sich gegen die Aussage der DP, dass der Schöffenrat leichtfertig mit den Gemeindefinanzen umgehen würde und den Überblick darüber verloren habe. Es sei allerdings schön zu sehen, dass die DP dieselben Prioritäten habe wie der Schöffenrat.

In puncto Personalkosten wäre klar, dass man das Problem nicht löse, indem man kein weiteres Personal einstellen würde. Es sei zu bedenken, dass täglich ein Überschuss an Arbeit für fast alle Gemeindedienste anfällt. Wie solle man dies denn bewältigen?



Zur Kritik bezüglich der Einstellung eines weiteren City-Managers, äußert sich Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV), dass es sich hierbei nicht um einen weiteren, sondern einen neuen City-Manager handeln würden, da jetziger City-Manager Tom SCHARTZ Vollzeit für das Management des neuen Kulturzentrums tätig sein soll.

Die Kritik, dass bei der geplanten Einstellung des Sportkoordinators niemand mit eingebunden wurde, stimme so nicht, erwidert Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) und erläutert, dass man noch keine definitive Entscheidung diesbezüglich genommen hätte und man diese auch erst nehmen würde nachdem eine Versammlung mit allen Betroffenen stattgefunden habe.

Betreffend das Kulturzentrum wurde ein Defizit für die ersten 4 Monate bemängelt. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, dass es auf das Management des Kulturzentrums ankäme und man zuerst Erfahrungswerte sammeln müsse. Eine Joint Venture mit dem „Kulturhuf“ käme nicht in Frage, da der „Kulturhuf“ eine andere Bestimmung habe als das Kulturzentrum.

Zur Kritik, dass weitere Kosten wegen des Ausbaus der Schulinfrastrukturen und der „Maison relais“ anfallen, erläutert Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV), dass es sich um eine zukunftsorientierte Investition für die Stadt Grevenmacher handle. „Nice to have“ – Projekte haben tatsächlich keinen Platz mehr in den jetzigen Prioritäten der Gemeindepolitik.

**Auf die Anmerkungen der LSAP-Fraktion reagiert  
Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) wie folgt:**

Betreffend der Pro-Kopf-Verschuldung wurden etliche Erklärungen der DP schon gegeben, jedoch wiederholt sie, dass es sich um reine Spekulation handle, wenn man behauptet, die Verschuldung würde stets wachsen.

Wegen den Sorgen der LSAP-Fraktion betreffend die Vergrößerung des Schulcampus erwähnt Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV), wie lange an dem damaligen Umbau der Grundschule geplant wurde und dass dies nicht unter einer CSV-Majorität erfolgte. Zum City-Manager-Posten erklärt sie, dass der Posten zu einem späteren Zeitpunkt neu besetzt wird.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) gesteht, dass es wohl eine Herausforderung wird, das neue Kulturzentrum mit Leben zu füllen, es aber kein Ding der Unmöglichkeit sei. Die lokalen kulturellen Vereine werden endlich von adäquaten Räumlichkeiten profitieren.

Betreffend die Kritik, dass die Bühne des „Kulturhuf“ nicht ausreichend genutzt wird, verweist sie auf die „Kulturhuf asbl“, mit welcher dies zu klären wäre.

Kritisiert von der LSAP wurde die Treffpunktmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Es gäbe nicht ausreichend Plätze, an den sie sich aufhalten könnten und es wurde ihnen in der Haushaltsrede nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erwidert, dass dies so nicht stimme. Es gäbe etliche Plätze für Kinder und Jugendliche in Grevenmacher, sogar im Zentrum. Außerdem verspricht sie in der nächsten Haushaltsrede mehr auf die Kinder und Jugendlichen einzugehen.

Die Aussage, dass der Schöffenrat immer Widerstand gegen den Ausbau der „Maison relais“ gehabt haben soll, lehnt Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) vehement ab. Diese Aussage sei einfach falsch.

Der Parkplatz „Op Flohr“ ist schon teilweise neu organisiert worden und bietet nun etliche Parkmöglichkeiten mehr. Das Parkproblem im Zentrum, so die Bürgermeisterin, wäre mit dem unterirdischen Parkhaus, zahlreicher Parkplätze entlang der Weinstraße, dem Parkplatz „Laangwiss“, usw., gelöst.

Die Kritik der LSAP-Fraktion es gäbe etliche unbewohnte Häuser und es fehle an sozialem Wohnungsraum, erläutert Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV), dass auch dies nicht stimme. Erschwinglicher Wohnraum wird im „PAP Pietert“ geschaffen. Der ehemalige Minister Henri KOX habe in seiner Amtszeit stets die Stadt Grevenmacher für seinen Einsatz im sozialen Wohnungsbau gelobt. Allerdings wäre es momentan schwierig die Immobilien zu verkaufen.

Schlussfolgernd erklärt Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV), dass man, sowohl in Grevenmacher als auch anderswo, den Ball flach halten müsse. Klar ist jedoch, dass man die Stadt Grevenmacher unbedingt weiterbringen möchte.

Abschließend bedankt Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) sich bei allen Beteiligten für diverse konstruktive Anregungen, denen der Schöffenrat Rechnung tragen wird.

Die abgeänderte Haushaltsvorlage 2023 wird mit 6 Ja-Stimmen (CSV, déi gréng) und 4 Nein-Stimmen (DP, LSAP) vom Gemeinderat angenommen.

Der Haushalt 2024 wird mit 6 Ja-Stimmen (CSV, déi gréng) und 4 Nein-Stimmen (DP, LSAP) vom Gemeinderat angenommen.

---

## 10. Informationen des Schöfferrates

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) informiert über die neue Kompetenzaufteilung des Schöfferrates:

### Monique HERMES (CSV), Bürgermeisterin

- Verwaltung
- Zivilstand
- Finanzen
- Schulkommission & Schulwesen
- Stadtplanung & Wohnen
- Wirtschaftsangelegenheiten & Handel
- Polizei & Sicherheit
- Feuerwehr & Rettungsdienst
- Kultur & Tourismus

### Marc KRIER (déi gréng), Schöffe

- Arbeiten & öffentliche Infrastrukturen
- Technischer Dienst
- Wasser & Kanalisation
- Sport & Freizeit
- Gemeindewälder
- Mobilität & Verkehr
- Umweltschutz

### Liane FELTEN (CSV), Schöffin

- Soziales & Familie
- Drittes Alter
- Jugend
- Integration
- Städtepartnerschaft
- Digitalisierung
- Kultur & Tourismus

---

## 11. Fragen an den Schöfferrat

Rat Claude WAGNER (DP) erkundigt sich wann die nächste Bautenkommission stattfindet und stellt folgende Fragen:

1. Wird in Grevenmacher nicht mehr gebaut?
2. Sind seitdem keine Baugenehmigung ausgestellt wurden?
3. Wenn doch, wird die Meinung der Bautenkommission nicht mehr gefragt?

Er bemerkt, dass die Oppositionsparteien in letzter Zeit, sehr oft von Mitbürgern wie auch Architekten auf die langen Prozeduren betreffend die Ausstellung einer Baugenehmigung vom technischen Dienst angesprochen werden.

Ohne die fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter der Stadtplanungsabteilung in Frage zu stellen, bittet er den Schöfferrat hierzu Stellung zu nehmen.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV), schlägt vor einen Termin zusammen mit den Mitarbeiter der Stadtplanungsabteilung zu organisieren um alle offene Fragen zu klären.